Herr Knülle bemerkte, dass es scheinbar diverse Probleme bei der Stadtkasse gäbe, Lastschriften seien nicht eingelöst worden, Aufwandsentschädigungen für Mandatsträger seien nicht gezahlt worden, Krankenkassenbeiträge und Sozialabgaben für Fraktionsmitarbeiter seien nicht bezahlt worden etc. Es stelle sich daher die Frage, wie es zu diesem Zustand käme und es wäre guter Stil gewesen, die Fraktionen früher zu informieren. Besonders bei zwei konkreten Beispielen, wo Lastschriften geplatzt seien, sei dies auffällig gewesen.

Herr Rupp räumte ein, dass es derzeit bei der Stadtkasse große Probleme gäbe. Dies sei u. a. auf die hohe Personalfluktuation zurückzuführen. Dadurch käme es zu einem gewissen Verlust von Wissen oder Erfahrungswerten, der nicht einfach kompensiert werden könnte und zu einem gewissen Grad zu mehr Fehlern führen würde. Man arbeite derzeit mir Schulungsmaßnahmen und weiteren Maßnahmen an einer Lösung. Bei mehreren Tausend Zahlungen, kreditorisch und debitorisch, könne es hin und wieder zu Verzögerungen kommen. Bei den von Herrn Knülle genannten Beispielen mit Lastschriften handele sich um einige wenige Fälle von vielen. Woran es hier gelegen habe, müsse im Einzelfall ermittelt werden.

Frau Feld-Wielpütz bat um eine Information in die Fraktionen, wenn dieses Thema intern nochmal erörtert würde.

Herr Rupp brachte den Vorschlag ins Spiel, dass man diese in einer der nächsten Sitzung des Finanzausschusses nochmal behandeln könne, in einer Sitzung nach der Sommerpause. Derzeit habe die Stadtkasse andere Probleme.